

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Metrum macht Laune!*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Vorwort	3
1. Didaktisches	4
2. Die Audioseiten	5–6
3. Wenn man Archibald heißt	7–10
4. Betonungsbingo	11–13
5. Neues von Archibald	14–15
6. Thea mag Märchen	16
7. Thea dichtet	17–18
8. Maßarbeit	19–21
9. Archibald und die Stimme im Buch	22–24
10. Balladen-Bühne	25
11. Stella zieht den Stecker	26–28
12. Vier Versfüße	29–30
13. Der Jambus	31–32
14. Der Trochäus	33–35
15. Der Daktylus	36–37
16. Der Anapäst	38–40
17. Kadenzen	41–44
18. Ein Fall für die Versfußfahndung	45–46
19. Gedichtbaustellen	47–52
Lösungsvorschläge	53–56

Vorwort

„Nö, echt jetzt, muss das sein?“ - Manch einer dürfte so oder ähnlich reagieren, wenn es darum geht, das Metrum eines Gedichts zu bestimmen, Jamben von Daktylen und Trochäen zu unterscheiden oder Betonungszeichen über Silben zu setzen. Für viele Kinder ist die Beschäftigung mit Taktarten ein verhasstes „literarisches Budeaufräumen“, für Erwachsene hat die Verslehre den Charme einer Steuererklärung. Man tut so, als bedürfe es einer angeborenen Musikalität, und kündigt die Mitarbeit auf.

Dabei ist das, was ein Gedicht erst zum Klingen bringt, die hüpfende Vitalität funkensprühender Jamben oder die bedächtige Nachdenklichkeit eines Anapäst für das Verstehen literarischer Texte fundamental. Das vorliegende Material lädt dazu ein, solche und viele andere metrische Besonderheiten ganz ohne Versfußtritte und Rhythmusstörungen spielerisch und nachhaltig zu erfassen und auf diese Weise den Bedeutungsgehalt und den ästhetischen Reiz von Gedichten zu erschließen.

Im Lyriklehrgang und beim eigenen Verseschmieden darf geklopft und getrommelt, gesungen, gegrölt und skandiert werden, so lautstark wie bei den Fans in der Nordkurve, so rotzfrech wie bei den Rappern und so einfühlsam hingehaucht wie bei den Lesungen mancher Poeten.

Ein Bündel guter Gedichte, oft pointiert humorvoll, mal nachdenklich stimmend, bewegt Kinder und Jugendliche zur Beschäftigung mit Klangmustern und rhythmischen Effekten. Dabei stehen Klassiker neben Gegenwartstexten, die, wenn sie keinen Autorenvermerk tragen, von mir verfasst und z. T. an anderen Orten veröffentlicht wurden.

Material und Arbeitsaufträge stellen einen systematischen Lehrgang dar, wie der Übersicht in der Tabelle „Didaktisches“ zu entnehmen ist. Der mögliche Kompetenzerwerb umfasst die Aneignung analytischer Tools im Umgang mit Gedichten ebenso wie die Entwicklung von Fähigkeiten rund um Vortrag und wirkungsvolle Inszenierung von Lyrik.

Einführende Episoden aus dem Schulalltag von Archibald und seinen Mitschülerinnen öffnen in allen Kapiteln Türen zu neuen Themen, provozieren durch respektlos kreativen Umgang mit Gedichten und laden Schülerinnen und Schüler dazu ein, als „Lyrikfahnder“ auf „Versfußspuren-suche“ zu gehen.

Die Audiotracks bringen dies alles zum Klingen, präsentieren Gedichte mal polternd und voller Missklang, aber auch angemessen stilvoll. Zudem enthalten zahlreiche Audios Lösungsvorschläge. So eignet sich das vorliegende Material sowohl für den Lehrgang im Klassenverband, als „Lyrikratgeber“ zum Nachschlagen kniffliger metrischer Phänomene wie auch für die selbstständige Erarbeitung in der Lernwerkstatt.

Taktvolle Deutschstunden voll klingender Kadenz wünsch
der Kohl-Verlag und Hans-Peter Tiemann

Die Symbole bedeuten:



schriftlich
bearbeiten



lesen und
vorlesen



einen Audio-Track
spielen / anhören



inszenieren
und spielen

1 Didaktisches

Gegenstandsbereiche/Kompetenzen	Material	Seiten
<ul style="list-style-type: none"> - Silben (Sprechsilben) erkennen und beschreiben - Wörter mit natürlicher Betonung aussprechen - Betonungszeichen setzen - Betonungsvarianten in literarischen Texten erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte in Alltagssituationen - ein Wochenmarkt - Vornamen - Betonungsbingo - Betonungskrimi - Mitteilungsbrett - Märchenanfang 	S. 7-16
<ul style="list-style-type: none"> - Vom Satz zum Vers: Zweizeiler lesen, sprechen, schreiben und angemessen betonen - Versmaß (Metrum), Versfuß und Takt: - Fachbegriffe verstehen und anwenden - Betonungsbilder gestalten und zuordnen - Metrum in Versen bestimmen 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Zweizeiler als Textvorlagen - Gedichtbeispiele mit verschiedenen Metren 	S. 17-21
<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des Metrums für die Aussage von Gedichten verstehen und erklären - Bezüge zwischen Form und Inhalt lyrischer Texte erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte mit metrischen Varianten 	S. 22-24
<ul style="list-style-type: none"> - Die Stärken des Vortrags: Eine Textvorlage (Gedicht) zum Klingen bringen - die Rolle von Rhythmus, Sprechweise, Pausen und Sprechtempo erfahren 	<ul style="list-style-type: none"> - klassische Ballade 	S. 25
<ul style="list-style-type: none"> - Lyrik in Prosa umformen - Texte in zwei Varianten vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lyrik und Prosa 	S. 26-28
<ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe verstehen und anwenden, Versfüße und ihre Bedeutung: Jambus, Trochäus, Anapäst, Daktylus 	<ul style="list-style-type: none"> - Definitionen und Übungen an Beispielen 	S. 29-40
<ul style="list-style-type: none"> - Kadenzen in ihrer Funktion für die Vergestaltung erleben und verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gedichte mit verschiedenen Kadenzen 	S. 41-44
<ul style="list-style-type: none"> - komplexe (durchmischte) Metren in der Lyrik erkennen, beschreiben und erklären 	<ul style="list-style-type: none"> - „Versfußfahndung“ als Spiel 	S. 45-46
<ul style="list-style-type: none"> - metrisch fehlerhafte Gedichtvorlagen identifizieren und korrigieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Gedichtbaustellen mit Textlücken und „Stolperstellen“ 	S. 47-52

2 Die Audioseiten

Die Übersicht zeigt die Audio-Files zu den Erzählungen, gesprochen von Hans-Peter Tiemann.



Tracks	Bezug	Seiten
Track 1	Wenn man Archibald heißt - 12 Wörter und ihre natürliche Betonung	S. 8
Track 2	Betonungsbingo - Die Audioversion	S. 11
Track 3	Neues von Archibald - Kreideklau in der C / ein Betonungskrimi (Lösungen)	S. 14
Track 4	Neues von Archibald - Nachrichten am Mitteilungsbrett (Lösungen)	S. 15
Track 5	Thea mag Märchen - Das Rotkäppchen-Experiment	S. 16
Track 6	Thea dichtet - Zweizeiler (Lösungen)	S. 17
Track 7	Maßarbeit - Drei Gedichte	S. 21
Track 8	Stella zieht den Stecker - Ein Text und ein Gedicht	S. 26
Track 9	Vier Versfüße Bequeme Flip-Flops / Lösungen	S. 30
Track 10	Der Jambus - Drei Gedichtbeispiele	S. 31

2 Die Audioseiten



Tracks	Bezug	Seiten
Track 11	Der Jambus - 4a im Zoo, 13.30 Uhr	S. 32
Track 12	Der Trochäus - Zwei Gedichte (J.W.v. Goethe / G. Heym)	S. 33
Track 13	Der Trochäus - Goethes Zauberlehrling, „heruntergeleiert“	S. 34
Track 14	Der Anapäst - Mein Brief an Marie	S. 38
Track 15	Der Anapäst - Turbulenzen (zwei Versionen)	S. 40
Track 16	Ein Fall für die Versfußfahndung - Ganz schön chillig	S. 45
Track 17	Gedichtbaustellen - Wuff (die Lösung)	S. 47
Track 18	Gedichtbaustellen - Das Möwenlied (die Lösung)	S. 48
Track 19	Gedichtbaustellen - Das Rhinoceros (die Lösung)	S. 50
Track 20	Gedichtbaustellen - Der Briefmark (die Lösung)	S. 51
Track 21	Gedichtbaustellen - Gedichtgedränge (die Lösung)	S. 52



Hi Leute!

Ich heiße Archibald Brömmelmeier. Meine Freunde nennen mich Archi und sprechen es „Artschi“ aus, meine Mutter sagt „Baldi“, Oma nennt mich „Schätzchen“ und die Typen aus der C rufen: „Guckt mal, da geht der Artsch aus der B!“ Dabei sprechen sie es extra so undeutlich aus, dass „Artsch“ wie Nawaswohl klingt.

Es gibt Tage, da könnte ich meinen Namen in die Tonne treten. Keine Ahnung, was sich meine Eltern damals dabei gedacht haben. Immerhin bin ich mit Vor- und Nachnamen ein echter **Siebensilber** im Gegensatz zu Tom Buck, Kim Lang und Liv Spohn, die drei **Zweisilber** unserer Klasse. Dazu müsst ihr wissen, dass wir gerade eine **Silben-Competition** veranstalten, wobei es darum geht, das Wort mit den meisten Silben zu finden. Sandro schrieb „Bundesligaabstiegskampfniederlage“ an die Tafel, fühlte sich mit seinen **11 Silben** als Champion und beendete seine Tafelvorstellung mit einem Kreidequietscher der übelsten Sorte, der uns allen eine XXL-Gänsehaut bescherte. Daraufhin krächte Emily Buck aus der letzten Reihe: „Mir ist gerade noch ein längeres Wort eingefallen!“ Sie schrieb „Tafelkreidefingernagelkratzzwischenfall“ an die Tafel, Frau Sandkröger überreichte ihr die **Silbenmedaille** und die Klasse applaudierte.

- 1) Erzählt, warum Archibald Brömmelmeier an manchen Tagen mit seinem Namen unzufrieden ist.

Silben

Silben sind kleine **Klangbausteine**, aus denen die Wörter bestehen. Jede Silbe hat **im Kern einen Vokal** (a,e,o,u,i) oder einen **Umlaut** (ä,ö,ü) oder einen **Diphthong** (eu, ei, ai, au, äu, oi). Außerdem kann sie **Konsonanten** (Mitlaute: b,c,d,f,g...) enthalten, aber sie besteht niemals nur aus Konsonanten.

Hier und auf den folgenden Seiten ist immer die Rede von **Sprechsilben**. Die erkennt man beim langsamen Aussprechen eines Wortes: A - mei - se; E - le - fant. **Schreibsilben** dagegen entstehen bei der schriftlichen Worttrennung. Dabei darf kein einzelner Buchstabe abgetrennt werden: Amei - se; Ele - fant.



- 2) Stellt dar, warum sich Archibald als **Siebensilber** bezeichnet.
- 3) Erklärt, wofür Emily Buck von Frau Sandkröger die **Silbenmedaille** bekommt.
- 4) Findet zu zweit Wörter mit vielen Silben. Notiert sie zunächst und stellt sie dann der Klasse vor. Um die Silben in einem Wort zu kennzeichnen, könnt ihr sie so durch Balken voneinander trennen:

Frei | stun | de

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Metrum macht Laune!*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

